

Editorial



Die Geburt einer neuen Generation von Versicherungs-Software

Wie ein stolzer Vater freue ich mich, Ihnen heute unser jüngstes Kind ankündigen zu dürfen: Es handelt sich um die Versicherungslösung **4insurance**, die nach drei Jahren Entwicklungszeit in das Scheinwerferlicht des Softwaremarktes tritt.

Als Nachfolger unserer überaus erfolgreichen Versicherungs-Maklersoftware IBIS (Insurance Broker Information System) deckt **4insurance**, dem Namen entsprechend, sowohl die Anforderungen der Versicherungs-Makler als auch parametergesteuert diejenigen von Versicherungsgesellschaften.

Warum denn überhaupt eine neue Generation? Es ist bei der Software wie bei Autos oder Flugzeugen. Relativ lang kann ein Produkt durch

Modifikationen und Optimierungen den sich verändernden Marktbedürfnissen bzw. Technologieentwicklungen angepasst werden. Aber irgendwann kommt einmal der Zeitpunkt, wo Optimierungen zum Flickwerk werden und somit zum Investitionsrisiko für den Hersteller und für die Kunden. Diesem Risiko kann nur mit einer Neukonstruktion unter Einbezug der modernsten Technologien begegnet werden.

Genau das haben wir getan und dies bevor das aktuelle Angebot veraltet ist: Nämlich die Entwicklung einer Nachfolge-Generation. Dabei haben wir nicht nur unser Wissen eingebracht, sondern auch international anerkannte Technologieexperten, wie beispielsweise die «Denkfabrik» Zühlke AG als Berater mit einbezogen. Das Resultat ist die neue Software **4insurance**.

Nachdem sich **4insurance** nicht nur unter Laborbedingungen bewährt hat, sondern seit Herbst 2004 beim Pilotkunden Staudenmann & Partner AG erfolgreich eingesetzt ist, können wir heute guten Gewissens die neue Software für den Markt freigeben. Wir bieten damit nicht nur unseren bisherigen Kunden den wertvollen Schutz ihrer Investitionen, sondern auch uns und neuen Anwendern eine langfristige Perspektive.

Hans Jörg Heinemann
Geschäftsführer FIVE Informatik AG

Inhalt

	Seite
▲ Editorial	1
▲ Der Weg von IBIS zu 4insurance	1-3
▲ GESREP a opté pour IBIS	4-5
▲ Elektronische Archivierung von Dokumenten bei der STOBAG	6-7
▲ Workflow Management	8-9
▲ FIVE als starker Partner der Schlössli Gruppe	10-11
▲ Aluminium Laufen AG optimiert mit Logistikplattform AX4	12-13
▲ 7 FIVE-Projekte mit Xpert.HRM	14-16

Es ist daraus klar ersichtlich, dass es relativ lange dauerte, bis IBIS den heute bekannten Lösungsumfang erreicht hat. Dies ist unter anderem dadurch begründet, dass der Maklermarkt in der Schweiz erst in den 90er-Jahren eine Breitenentwicklung erfahren hat und damit die unterschiedlichsten Leistungsanforderungen entstanden sind.

Bei der Versicherungslösung PROFI, die wir zusammen mit der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG aus dem IBIS entwickelt haben, konnten wir bereits von einem sehr breiten Lösungsumfang ausgehen.

Nochmals anders ist es bei **4insurance**. Hier haben wir infor-



4insurance
zukunftsicher!

Der Weg von IBIS zu 4insurance

Haben Sie das Editorial gelesen? Es beschreibt «WARUM» wir uns auf den Weg machten eine neue Versicherungssoftware zu entwickeln. «WIE» wir diesen Weg beschrritten haben, ist Inhalt des nachstehenden Artikels.

Wie andere Investitionsgüter ist auch Software einem Lebenszyklus unterworfen, der nicht beliebig verlängert werden kann. Die Grafik auf Seite 2 oben zeigt, wie sich diese bezüglich unseren Versicherungslösungen verhalten.

Partner AG im täglichen, produktiven Einsatz bewährt. Selbstverständlich zeigte sich dabei die eine oder andere Kinderkrankheit, die es auszumerzen galt. Wir möchten deshalb an dieser Stelle dem aufgestellten Team von Staudenmann & Partner AG für dessen Bereitschaft, Testpilot zu sein, ganz herzlich danken. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Software heute den angestrebten hohen Qualitätsstandard aufweist. Die guten Erfahrungen bei Pilotkunden waren die Voraussetzung, die Praxiserfahrung mit einem Beta-Testkunden zu vertiefen. Dafür konnte die Maklerfirma Trees AG gewonnen werden, die insbesondere im öffentlich-rechtlichen Marktsegment tätig ist und deshalb andere Prioritäten setzt als der Pilotkunde. Auch hier sind die Erfahrungen durchwegs positiv. Für uns sind damit die Voraussetzungen für die Freigabe der Software erfüllt.

Etappe 5: Vollausbau

Mit der Freigabe des **4insurance**-Basismoduls konnten wir die nächste Etappe in Angriff nehmen, in der wir uns gegenwärtig befinden: die Realisierung der optionalen Zusatzmodule wie beispielsweise «Zeiterfassung und -Abrechnung», «Prämieninkasso», «Lloyd's Geschäft», «Datenaustausch nach IG B2B-Standard» oder «elektronisches Archiv». Für einige IBIS-Kunden ist dies Voraussetzung für die Migration auf **4insurance**.

Etappe 6: Neue Funktionalitäten

Der Inhalt dieser Etappe, die parallel zur Wartung und Optimierung der bereits realisierten Module läuft, ist noch weitgehend offen. Wir gehen aber davon aus, dass der Markt und die Technologie neue Anforderungen an uns und unsere Kunden stellen werden. Zudem haben wir noch einige Ideen, welche wir zu gegebener Zeit der Benutzervereinigung unterbreiten werden.

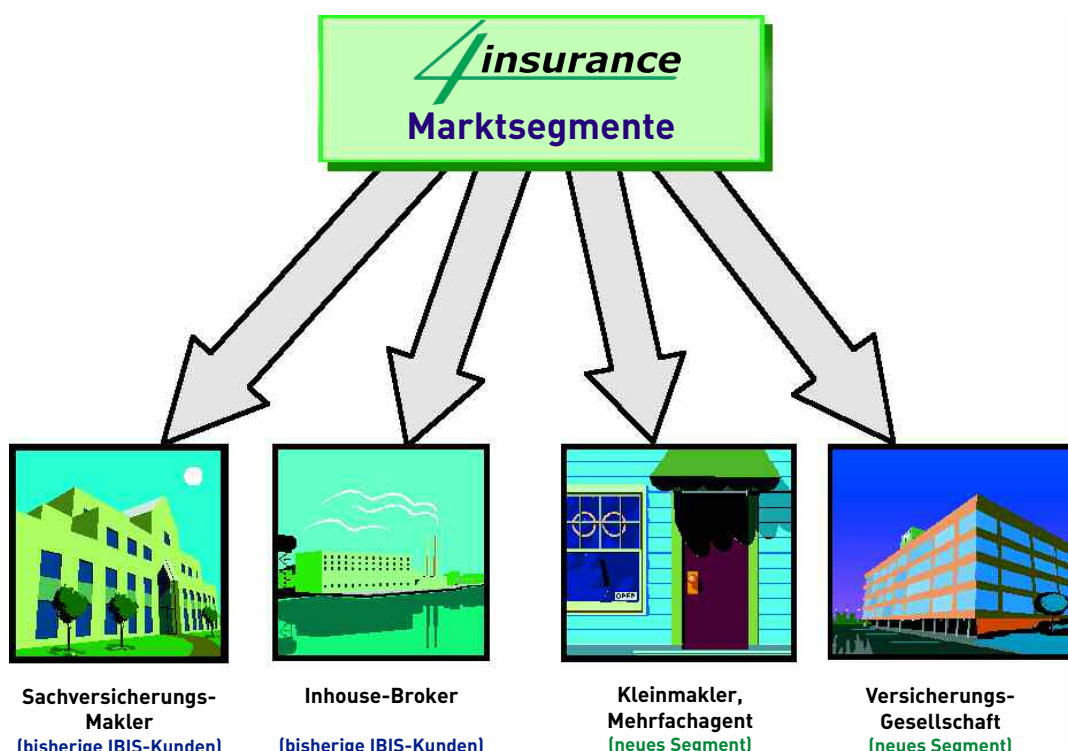
Marktsegmente

Unser Ziel ist es, mit **4insurance** sowohl den heutigen IBIS-Kunden sichere Zukunftsperspektiven zu eröffnen, als auch neue Marktsegmente zu erschliessen.

Dies sind zum Beispiel Kleinmakler und Mehrfachagenten, denen wir mit einer vorparametrierten und vereinfachten Version eine kostengünstige Möglichkeit eröffnen, eine professionelle Standardsoftware zu nutzen.

Ein weiteres neues Marktsegment, das wir anvisieren, sind die Versicherungsgesellschaften, sei es bei kleineren Gesellschaften als Gesamtlösung, oder bei grossen Versicherern als Ergänzung zu den Host-Anwendungen, beispielsweise für Spezialbranchen.

Die bisherigen Reaktionen und das grosse Interesse an **4insurance** schon vor der Freigabe, stimmen uns zuversichtlich, dem Markt zum richtigen Zeitpunkt eine moderne Standardsoftware anzubieten. ▲



GESREP a opté pour IBIS

FLASH

Pierre E. Genecand, Président



GESREP a été pionnière, il y a plus de 50 ans, dans le domaine du courtage en assurance en Suisse. La société reste aujourd'hui novatrice dans son approche unique de la relation avec les assurés. Dans ce contexte, l'environnement informatique devient un outil stratégique d'importance considérable et dès lors la recherche d'un nouveau progiciel est particulièrement sensible.

Avant d'en parler plus en détail, quelques mots sur un autre aspect de la logistique stratégique qui nous permet de mieux accompagner les développements de nos activités.

Le déménagement de GESREP dans son nouvel espace

Après avoir été basée pendant plus de 50 ans au centre-ville de Genève, ainsi que plus de 16 ans en périphérie pour son back-office, notre société vient d'intégrer de nouveaux locaux.

Situé en face de l'aéroport international de Genève, le bâtiment du «Lumion» nouvellement construit vient de nous accueillir en tant que premiers locataires.

Avec une surface de près de 1'500 m² en attique de l'immeuble, nos bureaux surplombent le tarmac de l'aéroport et la vue que nous avons suggère dynamisme et ouverture.

La cinquantaine de collaborateurs qu'occupe GESREP sont réunis sur

Willy Gerber, Directeur Finances & Administration de GESREP S.A.



un même site avec une organisation moderne et un matériel performant et exploitant les techniques de travail les plus récentes. Ainsi pouvons-nous obtenir une efficacité optimale et bénéficier au mieux du savoir-faire de chacun, au service de notre clientèle.

La palette des services que GESREP développe depuis son existence s'accroît d'années en années auprès d'une clientèle aussi bien nationale qu'internationale.

Les 5 principaux secteurs d'activités de GESREP sont:

- le département entreprises
- le département clientèle privée (family office)
- le département institutionnel
- le département des sinistres
- le département finances.



Toutes ces activités sont également développées par notre succursale de Zürich forte de 4 collaborateurs grâce à des liaisons on-line.

Notre nouvelle adresse est désormais:

12, route François Peyrot
CH-1218 Grand-Saconnex (Genève)

tandis que notre adresse postale est:

GESREP S.A.
Case 336
CH-1215 GENEVE 15 Aéroport
Tél : ++4122 721 03 03
Fax: ++4122 721 03 00
www.gesrep.ch



Projet IBIS

En plus des activités habituelles du courtier en assurances, nous proposons des prestations particulières, notamment dans le domaine des Finances. Nous offrons une prise en charge complète de la gestion financière des assurances à tous les clients qui ne se contentent pas d'une relation «classique» avec leur courtier. GESREP paie les primes, règle les factures des sinistres et encaisse tous remboursements au nom du client. Des rapports synthétiques, sous forme de comptes courants, sont périodiquement remis à ses clients, permettant une parfaite vue d'ensemble, et fournissant des pièces authentiques pour leur comptabilité.

Défi pour l'informatique

Le nombre important de clients et de contrats d'assurance, ainsi que la gestion financière intégrée décrite ci-dessus constituent un défi de taille pour les services informatiques. Ils doivent être cent pourcent fiables (extraits financiers et comptables) et servir de support à une chaîne logistique rationnelle et efficace. Jusqu'à ce jour, ces «particularités GESREP» nous ont toujours obligé à faire programmer des applications «sur mesure», intégrant à la fois le domaine de la gestion standard des assurances et celui des Finances. Les premières applications ont vu le jour dans les années quatre-vingt déjà, sur IBM 36, puis sur AS400. L'évolution récente des besoins d'une part, celle des équipements informatiques d'autre part, ont été des raisons suffisantes pour complètement revoir notre infrastructure informatique.

Informatique moderne – un tournant

Communication électronique interne et externe, télécommunications, work-flow, e-business, gestion des données décentralisées, archivage électronique et évolution vers du «moins papier» sont des maîtres

mots des exigences posées au nouvel environnement informatique. Pour GESREP, il s'agissait de trouver une solution intégrant les différents domaines de l'entreprise: gestion des portefeuilles d'assurance, applications finances clients, sinistres, prévoyance professionnelle et comptabilité. Tout en évaluant les coûts pour un développement propre, nous nous sommes informés sur les produits existants sur le marché.

Le choix d'IBIS

Sans illusion de trouver un progiciel couvrant parfaitement tous les domaines d'activité, les principaux critères d'évaluation étaient: intégrabilité, facilité d'accès pour l'extraction d'informations spécifiques, système d'exploitation, ouverture sur l'avenir, possibilités d'automatisation des processus et pérennité. Dans nos réflexions, nous ne nous sommes pas contentés de trouver un logiciel permettant de «tout faire». Nous cherchions un produit proposant déjà des solutions standards «clé en main» pour notre métier, suggérant déjà fortement des flux opératoires efficaces. IBIS répondait le mieux à nos exigences, notamment grâce à son historique «respectable».

Etendue du projet

En dehors des activités clé, IBIS couvre aussi les besoins accessoires. Il constitue en quelque sorte l'épine dorsale de l'ensemble de nos systèmes d'information. Il fournit la base pour la gestion centralisée des adresses, les mailings sélectionnés, le contrôle des revenus, la comptabilité analytique, archivage des données, etc. Il est devenu l'instrument privilégié pour les activités de marketing ciblées et de controlling. Il permet à GESREP de bâtir une organisation structurée autour de sa



base solide des données. Nous apprécions également les fonctions statistiques très poussées.

Introduction de l'application - premier bilan

IBIS est opérationnel chez GESREP depuis mars 2004. Des programmes sophistiqués ont dû être développés pour la reprise des données depuis l'ancien système. Il était particulièrement ardu de reformater certaines données, notamment celles des descriptifs de couverture d'assurance et de détail des primes. Par ailleurs, des interfaces et procédures ont été installées pour lier IBIS aux applications existantes des Finances et Sinistres.

Le résultat est convaincant. IBIS nous fournit la référence pour l'organisation des flux et procédures, afin de les standardiser et de les optimiser. Pour la mise en oeuvre, nous avons pu compter sur le support très professionnel des collaborateurs de FIVE Informatik, qui sont au bénéfice d'une longue expérience de leur produit. Nous avons particulièrement apprécié leurs bonnes connaissances de notre métier, ce qui a facilité la communication entre les différents acteurs, et permis d'atteindre rapidement les objectifs fixés.

Ainsi nous avons mis en place un outil performant et fiable, nous permettant d'évoluer vers toujours plus d'efficacité. ▲

Elektronische Archivierung von Dokumenten bei der STOBAG

In angenehmer Atmosphäre lässt sich's besser leben. STOBAG bietet textile Sonnenschutzsysteme aller Schattierungen an. Die umfangreiche Palette beginnt mit einfachen Balkonmarkisen, geht weiter über jede Art von Gelenk- und Teleskoparm-, Kasten-, Fassaden- sowie Wintergartenmarkisen und gipfelt schliesslich in raffinierten Sonnenschutzanlagen mit Automatik, Steuerungen und Sensoren.

STOBAG entwickelt und produziert seit über 40 Jahren textile Sonnenschutzsysteme. Die Produktgruppen umfassen ein komplettes Markisen-Programm für die Aussenanwendung und die dazu benötigten Elektroantriebe und Steuerungen sowie Sicherheitsfalltenden als Einbruchschutz. Das gesamte STOBAG-Sortiment wird laufend erweitert und den baulichen Gegebenheiten sowie dem Spektrum der Architektur angepasst. Durch die Fertigung in der Schweiz wird eine konstant hohe Qualität erreicht.

Produktion

Die Entwicklungs- und Fabrikationsbetriebe befinden sich in Muri/AG, Merenschwand und Le Mont-sur-Lausanne. Die gesamte

Produktions-, Lager- und Bürofläche umfasst heute über 27'000 m². Jährlich werden von rund 200 qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die notwendigen Komponenten für über 100'000 Markisen produziert und verkauft.

Qualität

STOBAG-Produkte verfügen dank stetiger Innovation und einem gehobenen Qualitätsstandard über eine hohe Akzeptanz auf dem Markt. Sie werden weltweit von über 2'000 Markisen-Fachbetrieben verkauft, montiert und gewartet. Viele Eigenentwicklungen sind patentiert. Auf permanenten Ausstellungsflächen von insgesamt mehr als 300 m² können in Muri und Lausanne alle Produkte - montiert und betriebsbereit - besichtigt werden.

Ziel: elektronische Archivierung

Unser Unternehmen STOBAG erreichte, dank guter Produkte, in den letzten Jahren ein starkes Wachstum. Dadurch stieg natürlich auch die Papierflut enorm an. Das physische Papierarchiv platzte aus allen



Nähten. Das Suchen von Dokumenten beanspruchte einen immer grösseren Zeitaufwand, wodurch auch die Auskunftsbereitschaft gegenüber dem Kunden nicht mehr sehr effizient war. All dies veranlasste uns nach einer elektronischen Dokumentenmanagement-Lösung Ausschau zu halten.

Ziel des Projektes musste sein, die Prozesse möglichst sinnvoll zu automatisieren. Sowohl ausgehende (z.B. Debitorenrechnungen) wie auch eingehende Dokumente (z.B. Kreditorenrechnungen) sollten ohne grossen manuellen Aufwand elektronisch archiviert werden können. Ebenfalls sollte eine solche Archivlösung in unsere ERP-Anwendung Microsoft AXAPTA integriert werden. Die Benutzer sollten sehr einfach und schnell die entsprechenden Dokumente suchen und auch finden können. Da wir überzeugt waren, dass InfoStore for Windows alle diese Anforderungen erfüllen kann, entschieden wir uns Ende 2003 für dieses Produkt und die FIVE Informatik AG.

Die Umsetzung

Bereits im Dezember 2003 erfolgte der Startschuss für die Umsetzung des Projektes. Als erstes wurde der durch AXAPTA erstellte Output archiviert - also Dokumente wie Auftragsbestätigungen, Tuchbestellungen, Debitorenrechnungen, Werkstattpapiere usw. Alle diese Dokumente wurden automatisch als PDF-Datei in InfoStore abgelegt. Gleichzeitig fand die Integration in AXAPTA statt. Als nächste wichtige Schritte wurden die Bestellungen,





eigentlich nie direkt. Die Erfahrungen sind ausgesprochen positiv, weil alles direkt aus AXAPTA sehr schnell und speditiv ersichtlich ist. So werden z.B. von einem Auftrag aus sämtliche Dokumente, die diesen Auftrag betreffen, angezeigt; oder man kann sich vom Debitor aus alle Dokumente anzeigen lassen, die diesem Debitor zugeteilt sind. Dadurch entfällt das mühsame, manuelle Suchen von Belegen, und die Auskunftsbereitschaft gegenüber dem Kunden konnte massiv verbessert werden.

Mit dem Projektverlauf waren wir sehr zufrieden. Und auch die

die Lieferscheine mit Unterschrift des Kunden und die Kreditorenrechnungen eingescannt. Sämtliche Dokumente wurden mit einem Deckblatt mit Barcode versehen und können somit automatisch dem entsprechenden Auftrag zugeordnet werden.

Täglich werden so ca. 1'000 - 2'000 Seiten gescannt. Ein sehr wichtiger Punkt ist die Mandantenfähigkeit von InfoStore. Bereits heute werden Dokumente bei STOBAG Lausanne und Österreich selbstständig gescannt und archiviert (weitere Niederlassungen werden folgen). Jetzt haben wir eine hochkomplexe Integration in Microsoft AXAPTA. Der normale Benutzer sieht InfoStore



Zusammenarbeit mit der FIVE Informatik AG, die immer sofort und speditiv reagierte, war hervorragend.

Bereits stehen weitere Projekte an, wie das Archivieren von Verträgen und CAD-Zeichnungen. ▲

Louis Ineichen, Leiter IT-Services

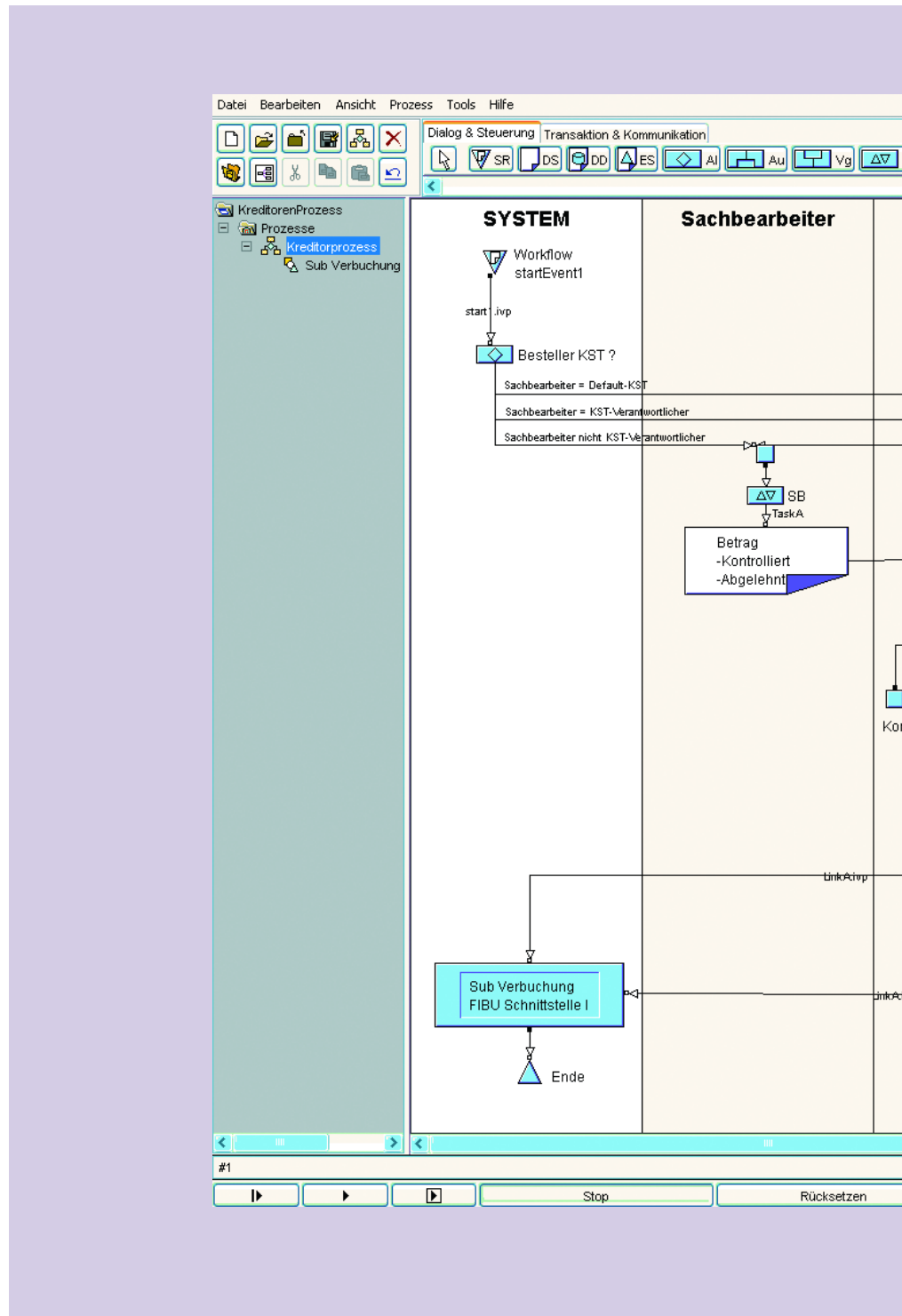
Workflow Management am Beispiel der automatischen Bearbeitung von Kreditorenrechnungen

Ein Workflow ist eine Folge von Aktivitäten, wobei die Folge durch Ereignisse ausgelöst und beendet wird und festgelegten Regeln folgt. Workflow-Management umfasst alle Aufgaben, die bei der Modellierung, der Simulation sowie bei der Ausführung und Steuerung von Workflows erfüllt werden müssen. Ein Workflow-Management-System (WfMS) ist ein System, welches die Aufgaben des Workflow-Managements durch die Ausführung von Software unterstützt.

Wie viel Zeit müssen Sie täglich aufwenden, um Ihre Rechnungen zu bearbeiten? Dabei sind Rechnungen auch ohne dieses Handling schon hoch genug. Viele verschiedene Abteilungen sind mit der Erfassung, Prüfung, sachgerechten Zuordnung und Freigabe der Rechnungen befasst. Das ist zeitaufwändig und fehleranfällig. Verzögerungen und Irrläufer sind an der Tagesordnung. Die clevere Alternative ist die automatische Erfassung und Verarbeitung von Kreditorenrechnungen: Alle Rechnungsdokumente werden zentral erfasst, elektronisch zur Kontierung, Visierung verteilt und revisionsgerecht archiviert. Statt Ihre Rechnungen dezentral, unter grossem Zeitverlust zu bearbeiten, nehmen Sie die Dokumente hiermit zum ersten und letzten Mal in die Hand.

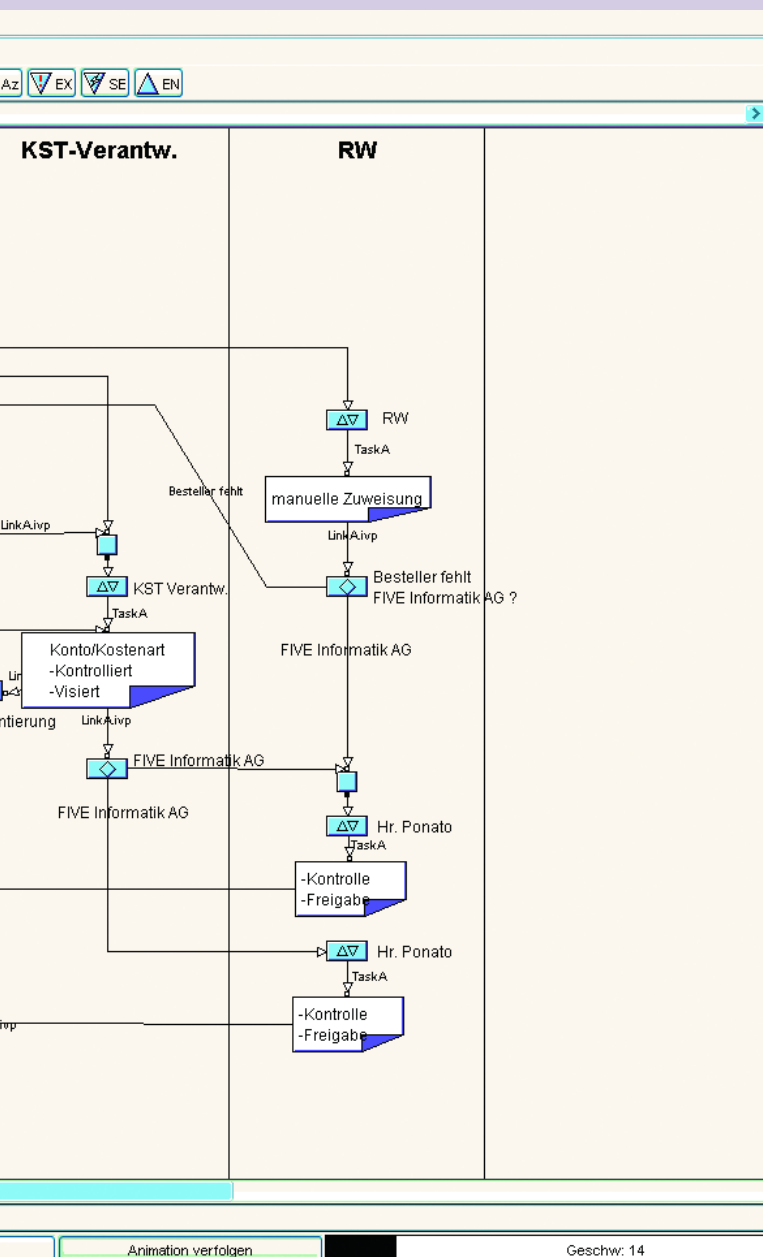
Wir von der FIVE Informatik AG können Ihnen in sieben, einfachen Schritten eine Lösung anbieten, die sich optimal in die bestehende IT-Struktur einfügt.

Schritt 1: Die Eingangsrechnungen, sowie deren Beilagen und Zusatzbelege werden sortiert, mit einem Barcode versehen, eingescannt und im elektronischen Archiv abgelegt. Selbstverständlich ist auch eine automatische Belegerkennung und Datenextraktion mittels OCR-Schrifterkennung möglich.



Schritt 2: Die Qualität der gescannten Belege wird kontrolliert und – wenn erforderlich – Lager- bzw. Investitionsbestellungen zugeordnet. Die automatische Zuordnung bereits archivierter Belege (z.B. Bestellung, Lieferschein) ist natürlich ebenfalls möglich.

Schritt 3: Zunächst werden die Eckdaten der Eingangsrechnungen erfasst. Dann werden die Daten zu Steuerungszwecken und zur (Nach-)Indexierung der Belege im elektronischen Archiv dem Workflowsystem übergeben.



legt. Das Ergebnis der Genehmigung wird vermerkt und steuert die weitere Bearbeitung.

Schritt 6: Die Daten der Eingangsrechnungs-Bearbeitung werden komplettiert, den einzelnen Sachkonten zugeordnet und in die Finanzbuchhaltung übertragen.

Schritt 7: Durch die Zahlungsfreigabe der Rechnungen in der FIBU wird dieser Workflowschritt automatisch ausgeführt und beendet damit den Workflow. Dabei werden im Hintergrund die Eckdaten der Bearbeitung als elektronische Notiz am elektronischen Beleg im Archiv vermerkt.

Mehrwert für bestehende IT-Strukturen

Die Eingangsrechnungen können damit schnell und komfortabel in einem Workflow gesteuerten, automatisierten Prozess vom Posteingang, über das Scannen, bis zur Eingangsschnittstelle in der Finanzbuchhaltung bearbeitet werden. Gesteuert wird der Rechnungsbearbeitungs-Workflow über To-do-Listen. Jeder Mitarbeiter sieht auf seiner persönlichen To-do-Liste alle anstehenden Tätigkeiten. Von dieser Liste aus führt er die gewohnten Anwendungen aus, startet die PC-Programme und sieht die zu bearbeitenden Dokumente ein (eingescannte Dokumente, Word-Dokumente, Excel-Tabellen). ▲

Schritt 4: Die Eingangsrechnungen werden automatisch dem Verantwortlichen (Einkäufer, Kostenstellenleiter) elektronisch zur Prüfung zugestellt. Diese prüfen die Rechnungen und ordnen die Kosten den einzelnen Kostenstellen zu. Das Ergebnis der Prüfung wird vermerkt

und steuert die weitere Bearbeitung.

Schritt 5: Die Eingangsrechnungen werden automatisch (nach Kompetenzregelung) dem zuständigen Bereichsleiter/Geschäftsleitung elektronisch zur Genehmigung vorge-

FIVE als starker Partner der Schlössli Gruppe

Mathias Boller, Leiter IT



Die Schlössli Gruppe versorgt im Auftrag des Kantons Zürich die rund 260'000 Einwohner zählende Bevölkerung des Zürcher Oberlands mit psychiatrischen Dienstleistungen. Die IT unterstützt das Kerngeschäft mit standardisierten IT-Services und einem fokussierten Support. Deshalb setzen wir auf die FIVE Informatik AG als externer Partner für den Aufbau, Unterhalt und 3rd-Level-Support der IT-Infrastruktur. Die Bedeutung der IT nimmt mit der Einführung der elektronischen Krankengeschichte weiter zu.

Schlössli Gruppe als psychiatrischer Grundversorger für das Zürcher Oberland

Mit privater Trägerschaft deckt die Schlössli Gruppe die psychiatrische Grundversorgung für die Einwohner des Zürcher Oberlands ab. Kernprozesse bilden die diagnostische Abklärung, Behandlung, Pflege, Betreuung und Beratung psychisch, psychosomatisch und suchtkranker Erwachsener und Betagter.

IT-Strategie der Schlössli Gruppe

Die IT-Abteilung stellt für die Schlössli Gruppe zweckmässige und wirtschaftliche IT-Services zur Verfügung. Sie unterstützt das Kerngeschäft und leistet so ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg.



Die traditionsreiche Privatklinik Schlössli.

Voraussetzung dafür ist eine hohe Standardisierung der Informatik-Dienstleistungen mit einer homogenen Plattform, der Beschränkung auf wenige Kernapplikationen und einem fokussierten Support. Die relativ kleine IT-Abteilung der Schlössli Gruppe konzentriert sich auf die Kerntätigkeiten Administration sowie 1st- und 2nd-Level-Support. Vergleichsweise weniger häufig benötigtes, tiefgehendes Spezialistenwissen und umfangreichere Dienstleistungen stellen uns externe Partner zur Verfügung.

Partnerschaft mit FIVE Informatik AG seit 2000

Die FIVE Informatik AG ist seit dem Jahr 2000 unser Partner im IT-Infrastrukturbereich. Sie unterstützt die IT-Abteilung mit vielfältigen Dienstleistungen wie Netzwerk- und Plattformdesign sowie IT-Engineering, aber auch mit 3rd-Level-Support-Dienstleistungen, in der Planung und Umsetzung von komplexeren Infrastruktur-Projekten und in Belangen der IT-Sicherheit. Die Zusammenarbeit begann mit der Ablösung der alten Server-

Struktur der Klinik Schlössli AG und dem Aufbau einer neuen Server-Farm im Jahr 2000. Im Jahr 2003 wurden - wieder in enger Partnerschaft mit der FIVE - die Macintosh-Maschinen im PZW durch PC's mit Windows-Betriebssystem abgelöst. Eine auf Windows 2000 basierende Server-Farm wurde aufgebaut. Im Herbst 2003 erfolgte der Grundaufbau des PZM. Die FIVE begleitete das Projekt vom Netzwerk-Design bis zur Inbetriebnahme. Aktuell ist die FIVE neben anderen Projekten an der Umsetzung eines Security-Konzepts beteiligt.

Erwartungen an die FIVE als externer Partner

Die FIVE soll die IT der Schlössli Gruppe als externer Partner langfristig unterstützen, dort, wo Ressourcen oder Fachwissen fehlen oder deren Aneignung nicht zur IT-Strategie passt. Wir zählen auf die Zuverlässigkeit, Flexibilität sowie die langfristige Sicherung von Investitionen und Wissen durch unseren IT-Partner. Er soll uns vorausschauend beraten und Möglichkeiten zu Verbesserungen aufzeigen.



Panoramablick von der Terrasse des Bergheims.

Zunehmende Bedeutung der IT für die Schlössli Gruppe

In naher Zukunft ist die Einführung eines Klinik-Informationssystems geplant mit dem Ziel, die gesamte Krankengeschichte in elektronischer Form verfügbar zu haben. Damit verbunden sind eine voraussichtlich steigende Zahl von Clients und Benutzern mit entsprechend höheren Anforderungen an Verfügbarkeit, Stabilität und Sicherheit der IT-Systeme. Die Plattform wird mit der Implementierung von Windows Longhorn ab 2006 modernisiert werden, verbunden mit Ersatzinvestitionen für die Server-Farmen. Wir beabsichtigen dabei, auf die FIVE Informatik AG als starken Partner für den Betrieb, die Wartung und Verbesserung unserer IT-Infrastruktur zu zählen. ▲

Patientengespräch.



Firmenportrait Schlössli Gruppe

Die traditionsreiche **Privatklinik Schlössli** ist aus einer 1889 von Gottlieb Hinderer gegründeten Einrichtung in Oetwil am See hervorgegangen. Seit 1978 ist sie verantwortlich für die psychiatrische Grundversorgung des Zürcher Oberlandes mit rund 260'000 Einwohnern. Die Klinik übernimmt die diagnostische Abklärung, Behandlung, Pflege, Betreuung und Beratung psychisch, psychosomatisch und suchtkrankter Erwachsener und Betagter. Ein Notfalldienst rund um die Uhr ist gewährleistet. Eine offene und freiheitliche Psychiatrie, die individuelle Behandlung und Betreuung mit Wahlmöglichkeiten sowie eine von fachlicher Kompetenz gezeichnete, hoch stehende Qualität sind die Hauptpfeiler der Unternehmensphilosophie.

1941 wurde zusätzlich das **Bergheim in Uetikon am See** erworben. Es ist mitverantwortlich für die alterspsychiatrische Grundversorgung des Kantons. Das Bergheim bietet hauptsächlich älteren Menschen mit verschiedensten seelischen und körperlichen Problemen, bedingt durch Krankheit oder Überforderung im Alltag, einen Ort der Geborgenheit und Neuorientierung. Eine fachliche kompetente medizinische und pflegerische Behandlung rund um die Uhr sind garantiert.

Die Klinikbetriebe wurden 1979 durch die ambulanten und teilstationären Angebote des **Zentrums für Psychiatrie und Psychotherapie in Wetzikon (PZW)** ergänzt. In nächster Nähe zum Spital Wetzikon kümmern sich ausgewiesene Fachkräfte rasch und spezialisiert um psychiatrische, psychotherapeutische oder psychosomatische Anliegen.

Trägerschaft der privaten Gesundheitsbetriebe der Schlössli Gruppe ist seit 1998 die Hinderer Holding AG. Im Jahr 2004 wurden bei einem konsolidierten Umsatz von rund 67 Mio. CHF im Schlössli 1'348 Eintritte bei einem Bestand von 210 Betten verzeichnet, im Bergheim 21 Eintritte bei einem Bestand von 125 Betten. Das PZW bewältigte 17'100 Konsultationen. Die Schlössli Gruppe beschäftigte Ende 2004 bei einem Personalaufwand von rund 48 Mio. CHF insgesamt 639 Mitarbeitende - verteilt auf 506 Stellen und verfügte über 88 Ausbildungsplätze.

Als Teil der öffentlichen Gesundheitsversorgung hat die **Psychiatriezentrum Männedorf PZM AG** seit 1. Dezember 2003 einen ähnlichen Leistungsauftrag wie das Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie in Wetzikon (PZW). Das PZM wird durch die Klinik Schlössli in einer gemeinsamen Trägerschaft mit der Klinik Hohe-negg in Meilen geführt.

Aluminium Laufen AG optimiert mit Logistikplattform AX4

Seit ihrer Gründung im Jahre 1927 hat sich die Aluminium Laufen AG zu einem bedeutenden Unternehmen in der Schweizer Metallbranche entwickelt und sich im Bereich der Fertigung von Aluminium-Halbzeug einen guten Namen geschaffen. Seit jeher steht der Mensch im Mittelpunkt des Unternehmens - als Kunde und als Mitarbeiter.

Jährlich verarbeitet das Unternehmen über 20'000 Tonnen Aluminium zu Halbzeug. Die Absatzmärkte liegen in der Schweiz und im grenznahen Ausland. Modernste Technologien und nach neusten Erkenntnissen gebaute Anlagen, ein motiviertes Team von Spezialisten und langjährige Erfahrung sind die Grundlagen für die rationelle Fertigung von Profilen und Gussteilen. Die Kundenwünsche haben erste Priorität. Weil eine immer grösser werdende Zahl der Kunden es vorzieht, die Produkte von der Aluminium Laufen AG weiterbearbeiten zu lassen und einbau- oder montagefertig zu beziehen, verfügt das Unternehmen auch in diesem Bereich über einen modernen, umfassenden Maschinenpark und gut ausgebildete Mitarbeiter.

Distributionslogistik mit der Logistikplattform AX4

Bisher kommunizierte die Aluminium Laufen AG mit allen Logistikdienstleistern per Fax oder telefonisch, da die individuellen Anbindungen per EDI zu aufwändig waren. Dies bedeutete für den Aluminium-Halbzeughersteller einen relativ hohen Kommunikationsaufwand im Distributionsprozess und beinhaltete eine gewisse Fehlerquote bei der Datenübermittlung. Hier greift seit dem 1. Januar 2005 die Lösung AX4 der FIVE Informatik AG ein: Die Logistikplattform AX4 übernimmt mit nur einer physischen Schnittstelle die Sendungsdaten aus dem eigenen ERP-System, das



per Schnittstelle direkt an die Plattform angebunden ist, und leitet sie an den jeweiligen Logistikdienstleister weiter. Diese können wiederum via AX4 die Sendungsdaten in ihr eigenes System übernehmen und in einem nächsten Schritt den jeweiligen Sendungsstatus bestätigen. All diese Informationen werden automatisch von der Logistikplattform an das System von der Aluminium Laufen AG zurück gesendet. Der Aluminiumhersteller kann so weiterhin ausschliesslich in seinem ERP-System arbeiten und erhält sämtliche Informationen von seinen Dienstleistern via AX4 geliefert.

Ein weiterer Schritt ist bereits geplant

Sobald sämtliche Logistikdienstleister mittels AX4 eingebunden sind, plant die Aluminium Laufen AG den elektronischen Rechnungsaustausch mit ihren Partnern. Dabei soll einerseits das Rechnungsdokument ausgetauscht werden, zugleich aber auch die physischen

Rechnungsdaten übermittelt werden. Dies ermöglicht eine einfache Rechnungskontrolle und die gleichzeitige Einbuchung in die Kreditoren-Buchhaltung der Aluminium Laufen AG.

Hoher Nutzen auch für die Logistikdienstleister

Partnerschaftliche Zusammenarbeit ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Aus diesem Grund hat sich die Aluminium Laufen AG für die offene Plattform AX4 entschieden. Logistikdienstleister, welche im Zusammenhang mit diesem Projekt an AX4 angebunden wurden, können ohne weitere Eingriffe in ihr System, ihre ganze Kundenlandschaft in den elektronischen Prozess integrieren.

Die kleineren Kunden gelangen über die eigene Webseite zu einer komfortablen, individuell angepassten Erfassungsmaske innerhalb von AX4. Dort geben sie ihre Sendungsdaten ein und übermitteln diese per Knopfdruck. Grosse Kunden über-

mitteln die Daten direkt von ihrem ERP-System an die AX4-Plattform. Eine Schnittstelle zwischen AX4 und dem Transportprogramm ermöglicht ein automatisches Einlesen der Sendungsdaten in das System des Spediteurs, der wiederum sofort darauf zugreifen kann.

Wie funktioniert AX4 bei der Aluminium Laufen AG

Über eine einzige Schnittstelle zu AX4 werden aus dem Inhouse-System der Aluminium Laufen AG die Sendungsdaten an AX4 übermittelt. Von dort aus werden sie an die verschiedenen Logistikdienstleister weitergeleitet. Um den unterschiedlichen technischen Voraussetzungen auf Seiten der Logistikdienstleister Rechnung zu tragen, bietet AX4 diese verschiedenen Möglichkeiten zum Empfang der Daten. Der Logistikdienstleister seinerseits meldet nun den Status jeder einzelnen Sendung an den Verloader zurück. Auch hierbei berücksichtigt AX4 die jeweils vorhandenen technischen Möglichkeiten der einzelnen Spediteure und Transporteure. Pro-

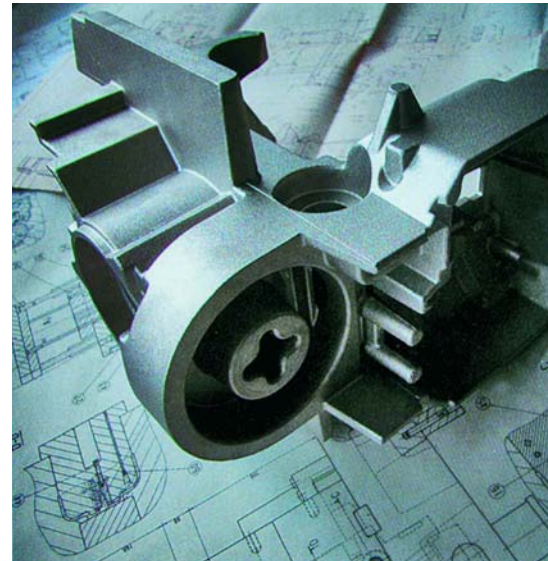
aktive Benachrichtigungssysteme stellen sicher, dass die Beteiligten mittels Ampelsystem über Abweichungen zum Regelverlauf sofort informiert werden. Zudem hat die Aluminium Laufen AG eine zentrale Übersicht über die gesamte Auftragsübermittlung und Statusmeldungen zu allen Sendungen - unabhängig von den eingesetzten Dienstleistern.

Beschaffungslogistik mit der Logistikplattform AX4

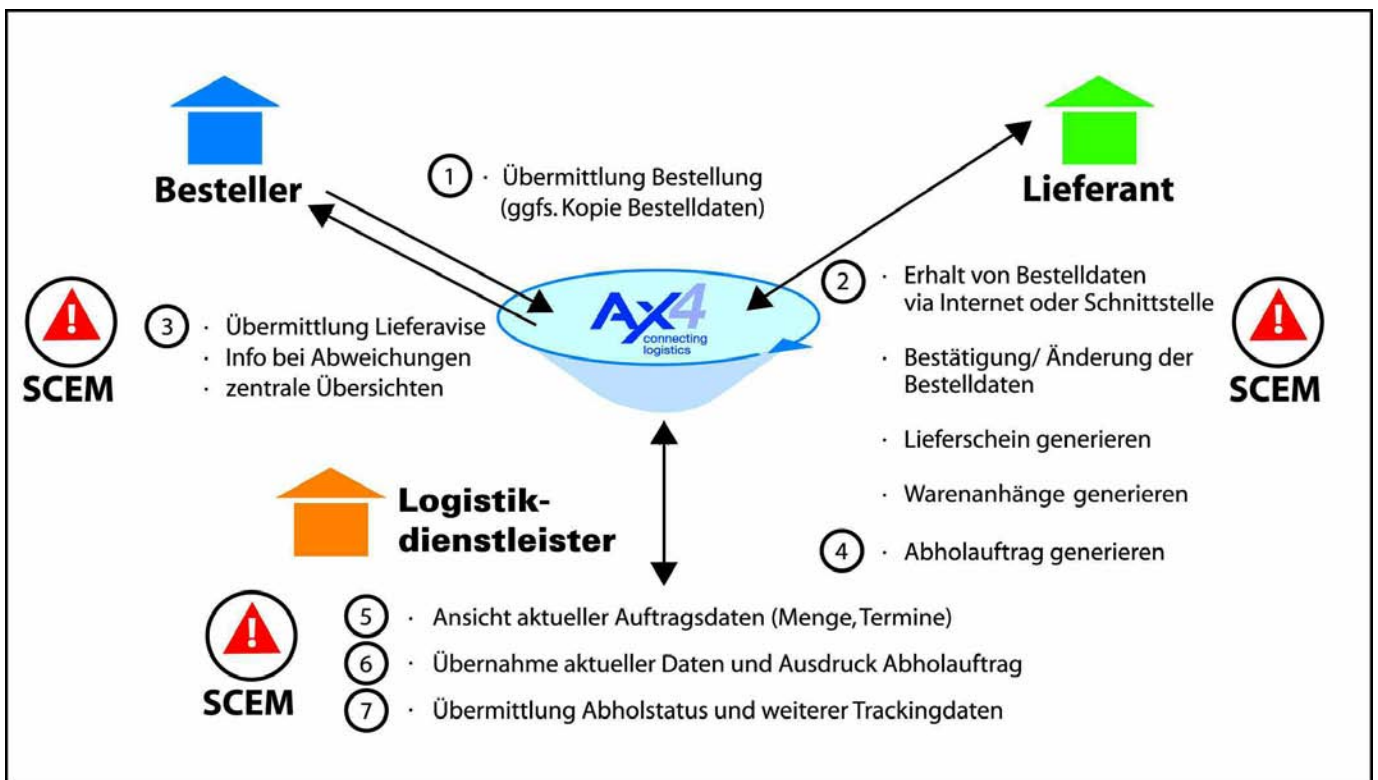
Obschon die Logistikplattform AX4 ermöglicht, sämtliche Kunden und Lieferanten in den elektronischen Prozess miteinzubeziehen, werden in der Zukunft nur Produktions- und Lieferinformationen an die Kunden weitergeleitet. Der Kunde bestellt jedoch seine Ware nicht mittels AX4, weil die Aluminium Laufen AG mehrheitlich Massanfertigungen produziert. Daher macht es keinen Sinn, Artikel im System abzubilden. Die Kunden und Aussendienstmitarbeiter der Aluminium Laufen AG erhalten jedoch Zugang zur Logistikplattform und können sämtliche

Informationen zu den Bestellungen einholen. Dies sind im Wesentlichen:

- Bestellstatus
- Produktionsstatus
- Sendungsstatus
- Zahlungsinformationen
- Mengeninformationen
- statistische Auswertungen. ▲



Distributionsprozess mit der Logistikplattform AX4.



7 FIVE-Projekte mit Xpert.HRM

«Sieben auf einen Streich“.
Das HRM-Team von FIVE
führte Xpert.HRM per Januar
2005 bei den nachfolgenden
Firmen ein.

Projekt bei Möbel Pfister



Möbel Pfister ist Marktleader im schweizerischen Einrichtungsfachhandel. Neben dem Hauptsitz in Suhr verfügt Möbel Pfister über 21 Einrichtungszentren, Filialen und Boutiquen.

Die Betreuung der Möbel Pfister-Personalabteilung durch FIVE birgt eine besondere Eigenschaft: die Langfristigkeit! Vor beinahe 15 Jahren durfte FIVE bereits Personal/400 bei Möbel Pfister einführen. Nach einer beachtlichen Lebensdauer des Personal/400 galt es nun per 1. Januar 2005 Personal/400 durch Xpert.HRM abzulösen.

Projektmerkmale:

Installation auf IBM i5-Server (neuer Name für AS/400, Ablösung des 9-jährigen Modells 50S). Datenmigration aller aktiven Verträge (über 1600) und der inaktiven der letzten fünf Jahre.

Besondere Herausforderungen an FIVE und Xpert.HRM:

- Datenmigration
- viele individuelle Auswertungen
- individuelle Schnittstellen
- Einbindung bestehendes Modul für Wohnberaterverwaltung und Provisionsabwicklung (Aufträge ab SAP).

Projekt bei der National Versicherung



Die Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft mit Sitz in Basel gehört heute zu den zehn führenden Allbranchen-Versicherern der Schweiz. Im Weiteren verfügt sie über ein Netz von kleineren Tochtergesellschaften im europäischen Raum.

Projektrealisierung:

Nach langjähriger Betreuung des Personal/400 durch FIVE erhielten wir im Frühjahr 2004 von der National den Auftrag für die Personal/400-Ablösung durch Xpert.HRM.

Projektmerkmale:

Installation auf Windows-Server 2003 mit SQL-Server 2000 (Ablösung der IBM AS/400 Installation). Datenmigration aller Angestellten der National und Vermittler (über 4100 aktive und 2700 inaktive Verträge) mit individueller Datenmigration durch FIVE.

Besondere Herausforderungen an FIVE und Xpert.HRM:

- komplexe und umfangreiche Datenmigration
- hohe Anforderungen an die Security infolge dezentralen Zugriffen (Genf und Basel)
- aussergewöhnlich grosses Volumen für SQL-Server
- viele individuelle Auswertungen
- viele individuelle Schnittstellen.

Projekt bei Zingg Transporte



Die Zingg Transporte AG in Hedingen ist einer der grössten Schweizer Kühllogistiker. Mit verschiedenen Stützpunkten innerhalb der Schweiz kann die Zingg Transporte AG vor allem auch sehr kurze Strecken bedienen - und damit eine schnelle Belieferung gewährleisten. Die internationalen Transporte führen hauptsächlich nach Spanien und Südfrankreich. Obst und Gemüse werden mit Kühltransportern als Frischware aus ihren Erzeugungsländern in Südeuropa geholt, um hier in der Schweiz optimal in die Lieferkette zu integrieren. Zingg Transporte beschäftigt über 130 Fest- und Teilzeitangestellte.

Neben dem Transportgeschäft besitzt die Zingg ein Gebindelogsitk-Center, in welchem Mehrwegtransportverpackungen aus Kunststoff (vor allem für Obst und Gemüse, aber auch für Trocken- und Non-foodprodukte) zur Verfügung gestellt werden.

Im Zusammenhang mit der Umstellung der Transportlösung auf Microsoft AXAPTA, welche FIVE im Jahr 2004 realisieren durfte, erhielten wir den Auftrag, die Personal/400-Installation durch Xpert.HRM per 1. Januar 2005 abzulösen.

Projektmerkmale:

Installation auf IBM e-Server i-Series Modell 800 (AS/400). Datenmigration der über 300 aktiven Verträge für Zingg Transporte AG und das Gebindelogsitk-Center.

Besondere Herausforderungen an FIVE und Xpert.HRM:

- Datenmigration aller relevanten Daten für Xpert.HRM
- «schlanke Einführung» ohne manuelles Nachbearbeiten im Xpert
- individuelle Schnittstelle zu Microsoft AXAPTA.

Projekt bei OLWO



Die OLWO (Otto Lädach AG, Worb) ist ein Handels-, Produktions- und Dienstleistungsunternehmen in der Holzbranche. Sie ist eine unabhängige Aktiengesellschaft im Familienbesitz der 3. Generation.

Als grösster Arbeitgeber in Worb hat sie Tochtergesellschaften in Erlenbach und Konolfingen. Das Sortiment der OLWO orientiert sich an den täglichen Bedürfnissen des Handwerkers. Die OLWO-Dienstleistungen sind vielfältig und reichen von der Beratung in der Ausstellung bis zur Auslieferung auf die Baustelle.

Seit Jahren darf FIVE die IT der OLWO in den Bereichen Soreco-Applikationen, Archivierung, AS/400, PC's, Server und Netz betreuen. Für das Finanz- und Rechnungswesen sowie für die Personaladministration setzt OLWO die Produkte Personal/400 und Finanz/400 der Soreco auf der Plattform AS/400 ein.

Projektmerkmale:

Mitte Januar 2005 erhielt FIVE den Auftrag, das AS/400-Modell 600 durch einen i5-Server abzulösen. Zudem wurde im April 2005 in einer ersten Phase Personal/400 durch Xpert.HRM abgelöst, mit Parallel-Läufen Januar bis März und Produktivstart rückwirkend auf Januar 2005. Danach erfolgt die Ablösung Finanz/400 durch Xpert.FIN.

Besondere Herausforderungen an FIVE und Xpert.HRM:

- Xpert.HRM-Datenmigration aller aktiven und inaktiven Verträge
- Xpert.FIN-Datenmigration
- individuelle Schnittstellen
- rückwirkende Einführung per 1. Januar 2005.

Projekt bei Caffetta Automaten



Die Caffetta Automaten AG mit Sitz in Moosseedorf bietet ein umfangreiches Angebot im Bereich der Automaten- und Zwischenverpflegung. Das heisst, eine optimale Lösung für Getränke und Esswaren. Die Caffetta beschäftigt 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Operatoren und Techniker der Caffetta sind täglich mit 25 Fahrzeugen für Kunden unterwegs. Im modernen Kühlager werden 500 verschiedene Artikel bereitgehalten. In der eigenen Abteilung Technik werden die Automaten gereinigt, überholt, umgerüstet und mit modernsten Zahlungssystemen ausgebaut und vernetzt. Inzwischen sind über 900 Geräte aller Kategorien im Kanton Bern installiert.

Die gesamte Informatiklösung der Caffetta wird seit vielen Jahren durch FIVE betreut. Von der IT-Infrastruktur über Caffetta spezifische Anwendungssoftware bis zur Standardsoftware Personal/400 und Finanz/400 gilt bei Caffetta das Motto: «alles aus einer Hand».

Per Januar 2005 durfte FIVE das AS/400-Modell 170 durch einen neuen i5-Server ersetzen und die Standardsoftware durch Xpert.HRM sowie Xpert.FIN ablösen.

Projektmerkmale:

Installation auf IBM i5-Server. Sehr kurze Einführungszeit.

Besondere Herausforderungen an FIVE und Xpert.HRM:

- Xpert.HRM-Datenmigration aller aktiven und inaktiven Verträge
- individuelle Schnittstellen von der Caffetta-Anwendung zu Xpert.FIN.

Projekt bei Blaser Café



Blaser Café ist Berns einziger verbleibender Röstbetrieb in Familienbesitz und beliefert seit 1922 Gastronomie, Spitäler und Heime sowie Private mit Qualitäts-Röstkaffee. Markus Blaser leitet als Inhaber und CEO ebenfalls die zweite Firma unter dem Holding-Dach, die Blaser Trading AG, die seit ihrer Gründung vor 17 Jahren weltweit Rohkaffee handelt und Teile davon in die Schweiz importiert.

FIVE darf seit ihrer Gründung im Jahr 1988 die gesamte IT der Blacafé Holding betreuen. Für das Finanz- und Rechnungswesen sowie für die Personaladministration setzte Blaser Café die Produkte Personal/400 und Finanz/400 der Soreco auf der Plattform AS/400 ein. Im dritten Quartal 2004 erhielt FIVE den Auftrag für die Ablösung der Soreco-Anwendungen mit dem Ziel, in einer ersten Phase Personal/400 per 1. Januar 2005 durch Xpert.HRM abzulösen.

Projektmerkmale:

Installation auf IBM e-Server i-Series Modell 170. Sehr kurze Einführungszeit.

Besondere Herausforderungen an FIVE und Xpert.HRM:

- individuelle Schnittstellen zum bestehenden Finanz/400.



Projekt bei Möbel Pfister Vorhang Atelier AG

Die Möbel Pfister Vorhang Atelier AG ist ein Unternehmen der Pfister Arco Holding AG und ist zuständig für den Vorhang-Service von Möbel Pfister AG. Das Vorhangatelier ist in Thörishaus zuhause und bietet Nähservice und Heimberatung in



Vorhang Atelier AG

der ganzen Schweiz an. Die Anzahl der Mitarbeitenden beträgt ca. 120. Bereits vor Jahren installierte FIVE Personal/400 als eigenständige Lösung in Thörishaus. Per 1. Januar 2005 durfte FIVE nun Personal/400 durch Xpert.HRM ablösen.

Projektmerkmale:

- Installation auf IBM i5-Server im Hauptsitz in Suhr, via Möbel Pfister Netz.
- sehr kurze Einführungszeit.

Besondere Herausforderungen an FIVE und Xpert.HRM:

- Datenmigration aller aktiven und inaktiven Verträge
- individuelle Schnittstellen zur neuen Finanz-Anwendung. ▲

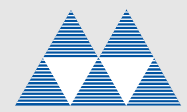
Das FIVE-Team für Xpert.HRM

Wie aus den sieben Projektbeschreibungen hervorgeht, verfügt FIVE über langjährige Erfahrungen im gesamten Personal-Bereich. Wir sind stolz darauf einer beachtlichen Anzahl Kunden – davon viele bekannte Firmen – professionelle Dienstleistungen anbieten zu dürfen. Eine langfristige Kundenbetreuung erfordert die erfolgreiche Einführung der Anwendung und ein Team mit viel Know-how. ▲

Im Herbst 2004 wurde das Team mit Patrick Borer aus der FIVE Entwicklungsabteilung und den neuen Mitarbeiterinnen Claudia Zumbrunn und Franziska Krattiger ergänzt.



Die bekannten Gesichter im Team Xpert.HRM haben viel Erfahrung: Monika Zanon, Ueli Tschanz und Lucie Heinimann (v.l.).



FIVE

www.fiveinfo.ch

FIVE Informatik AG
Solothurnstr. 28, 3322 Schönbühl
Tel. 031 858 23 23
Fax 031 858 23 10

Geschäftsstelle Staffelbach:

Kirchgasse 174
5053 Staffelbach
Tel. 062 739 70 70
Fax 062 739 70 79